

NIEDERSCHRIFT

über die 4. Beratung des UVO - Ausschusses am 07.01.2015

Ort: Rathaus Kleinmachnow, Adolf-Grimme-Ring 10; Sitzungsraum 2/3, 3. OG
Beginn: 18:00 Uhr
Ende: 21:15 Uhr
Anwesenheit: siehe Anwesenheitsliste

Öffentlicher Teil

TOP 1 Begrüßung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung; Feststellung der Beschlussfähigkeit

Frau Sahlmann, Ausschussvorsitzende, begrüßt die anwesenden Gäste, die Mitglieder des Ausschusses und die Verwaltung. Es wird festgestellt, allen Mitgliedern sind die Unterlagen rechtzeitig und vollständig zugegangen. Der Ausschuss ist beschlussfähig; 8 Gemeindevertreter sind anwesend.

TOP 2 Feststellung der Tagesordnung der öffentlichen Sitzung des UVO-Ausschusses am 07. Januar 2015

Frau Sahlmann beantragt Rederecht zum TOP 5.2 - Ruderclub Kleinmachnow-Stahnsdorf-Teltow e. V. - für den stellvertretenden Vorsitzenden Herrn Beilfuß. Abstimmung des Rederechts: 8 Ja-Stimmen = einstimmig zugestimmt. Die Tagesordnung mit dem Rederecht wird festgestellt.

TOP 3 Einwendungen gegen die und Feststellung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung des UVO-Ausschusses am 26. November 2014

Es liegen keine mündlichen und schriftlichen Einwendungen gegen die Niederschrift der öffentlichen Sitzung vor. Die Niederschrift wird festgestellt.

TOP 4 Bericht der Vorsitzenden

1. Die Stelle der Klimaschutzbeauftragten für Teltow und Kleinmachnow wird neu ausgeschrieben. Die bisherige Stelleninhaberin Frau List hat ein Stellenangebot in ihrer alten Heimat Bayern angenommen. Ab März 2015 soll die Stelle neu besetzt sein. Herr Piekarski (Mitarbeiter der Verwaltung) möge in regelmäßigen Abständen im UVO-Ausschuss zum Thema Klimaschutz berichten.
2. Der Masterplan Fahrrad soll im UVO-Ausschuss noch einmal vertiefend dahingehend besprochen werden, welche Maßnahmen und Kriterien zuerst durchgeführt werden sollten. Hintergrund sei der Beschluss zur Entwicklung eines Maßnahmenkonzeptes Fahrradfahren. Die Verwaltung möge zum derzeitigen Stand der Realisierung und zu den ungefähren Kosten bis zur vollständigen Realisierung berichten.

digen Umsetzung informieren.

3. Die Ausschussvorsitzende informiert zur veränderten Ausschilderung von Radwegen (Radwegebenutzungspflicht) und bezieht sich auf einen Presseartikel vom 03.01.2015, der die derzeitige Situation beschreibt.
Dies sei ein wichtiges Thema; eine enge Abstimmung zwischen Kommune und dem Landkreis Potsdam-Mittelmark ist hier sehr wichtig.
4. Der Vorsitzende der SPD-Pro-Fraktion sei mit der Bitte an Frau Sahlmann, Ausschussvorsitzende, herangetreten, die Themen der AG Klimaschutz, Verkehr und Landschaftsschutz aufzugreifen und im UVO-Ausschuss behandeln zu lassen.

TOP 5	Schriftliche Informationen der Verwaltung
--------------	--

TOP 5.1	Baumfällungen im öffentlichen Straßenbereich zur Herstellung der Verkehrssicherheit 2014	BAU 002/15
----------------	---	-------------------

Frau Butzmann, Gemeindegryn, erläutert die Fachinformation.

Auf die Nachfrage zu Baumpatenschaften erläutert Herr Grubert, diese Anregung/Idee zu prüfen und im nächsten Ausschuss über das Ergebnis zu informieren.

Frau Heilmann bittet um eine Information/Übersicht, wie viele Baumfällungen in einem Jahr anfallen und wie viele Ersatzpflanzungen/Ausgleichszahlungen getätigt werden (Privat- und Gemeindeflächen).

Das Thema „Baumpatenschaften“ wird angeregt.

Alle Nachfragen wurden beantwortet.

An der Diskussion beteiligten sich:

Frau Heilmann, Frau Storch, Herr Liebreiz, Herr Weis, Herr Eggert

TOP 5.2	Ruderclub Kleinmachnow-Stahnsdorf-Teltow e. V., hier: Information zur Steganlage und einem Bootslagerstandort	BAU 003/15
----------------	--	-------------------

Der Ruderclub Kleinmachnow – Stahnsdorf – Teltow e.V. (RCKST) ist an die Gemeinden Kleinmachnow und Stahnsdorf herangetreten und hat über die bestehenden Unstimmigkeiten mit der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes (WSV) im Hinblick auf die vom RCKST gewünschte Errichtung einer Steganlage informiert. Der RCKST beabsichtigt, in Höhe des von ihm genutzten Grundstücks auf Stahnsdorfer Gemarkung, ca. 200 m unterhalb der Machnower Schleuse, einen Steg im Teltowkanal zu errichten. Dies lehnt die WSV ab, worüber inzwischen eine gerichtliche Auseinandersetzung geführt wird (vgl. **Anl. 1**, Schreiben des RCKST (E-Mail) v. 27.11.2014, **Anl. 2**, Schreiben des RCKST (E-Mail) v. 03.12.2014).

Die WSV hat inzwischen einen alternativen Standort für den Steg vorgeschlagen. Dieser befindet sich zwischen der z.Zt. stillliegenden Südkammer der Machnower Schleuse und dem Sportboot-Wartesteg im Unteren Vorhafen.

Aus Sicht des RCKST ist dieser Alternativstandort nur vorstellbar, wenn die Boote nicht mehr auf dem bisherigen Vereinsgelände, sondern in unmittelbarer Nähe des neuen Stegs gelagert werden können, um aufwändige Transporte zu vermeiden. Dazu würde der RCKST eine Bootshalle benötigen, die die Abmessungen ca. 20 m x ca. 12,5 m aufweisen sollte. Die WSV hat dem RCKST angeboten, für diese Halle die WSV-eigenen Flurstücke südlich des Unteren Vorhafens, innerhalb der Gemarkung Kleinmachnow, zur Verfügung zu stellen.

Sollte dieser Standort - WSV-eigene Flurstücke südlich des Unteren Vorhafens - favorisiert werden, wären vor Realisierung der Bootshalle folgende Punkte zu beachten:

- Die Flurstücke sind im Flächennutzungsplan Kleinmachnow (FNP) nachrichtlich als (Land-)Flächen der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung übernommen, sie sind als planfestgestellt zu betrachten und insoweit der kommunalen Planungshoheit entzogen.
- Die Flurstücke liegen innerhalb des Landschaftsschutzgebietes „Parforceheide“, vor Errichtung einer baulichen Anlage wird eine Abstimmung zur Zulässigkeit der Bootshalle mit dem Landesamt für Umwelt, Gesundheit u. Verbraucherschutz (LUGV) bzw. dem Landkreis, Untere Naturschutzbehörde erforderlich sein.
- Die Flächen sind baumbestanden.
- Bauplanungsrechtlich sind die Flächen dem Außenbereich zuzuordnen (§ 35 BauGB), hierzu wäre eine Abstimmung mit dem Landkreis Potsdam-Mittelmark, Untere Bauaufsichtsbehörde erforderlich.
- Der skizzierte Standort überlagert den hier bestehenden Abschnitt des Uferweges Teltowkanalau, eine Beeinträchtigung dieses Weges ist aus Sicht der Gemeinde nicht gewünscht.

Einen Überblick über die Bestandssituation westlich Machnower Schleuse kann der **Anl. 3**, Luftbild mit Liegenschaftskataster, entnommen werden.

Fazit:

Der von der WSV und dem RCKST angedachte Standort erscheint nach derzeitigem Stand problematisch, insbesondere wegen der damit verbundenen möglichen Beeinträchtigung des Uferweges Teltowkanalau und wegen der zu erwartenden Eingriffe in den Baumbestand. Zu prüfen wäre deshalb zunächst, inwieweit statt des Neubaus einer Bootshalle die vorhandene Bootshalle auf dem Vereinsgrundstück weitergenutzt werden kann und der (dann zwangsläufig notwendige) Transport der Boote zum neuen Steg z. B. durch Anschaffung entsprechender Hilfsmittel (Boots-transportwagen etc.) erleichtert werden kann.

Herr Beilfuß, stellvertretender Vorsitzender des Ruderclubs Kleinmachnow-Stahnsdorf-Teltow e. V., nimmt sein Rederecht wahr und erläutert den aktuellen Sachstand. Sein Anliegen an die Gemeinde sei: *„Eine Entscheidung dahingehend, dass dort natürlich kein Bootshaus hinkann. Schön wäre weiterhin eine Entscheidung dahingehend, dass man sagt, also wir wünschen uns, dass der Ruderclub dort seinen Steg weiterbetreiben kann, an dieser Stelle, wo es auch geboten ist, wo es seit Jahr und Tag gemacht wird.“*

Frau Sahlmann erläutert, dass der Bauausschuss die Fachinformation Bau 003/15 befürworte.

Herr Grubert ergänzt, dass sich die Verwaltung keine Bootshalle im Landschaftsschutzgebiet vorstellen könne, abgesehen davon, dürfe dort auch gar nicht gebaut werden. Am besten seien alter Standort und Steg vor der Tür.

Der Ausschuss befürwortet, dass sich Herr Grubert mit Herrn Beilfuß in Verbindung setzt, um ein Ablehnungsschreiben an das Wasser- und Schifffahrtsamt abzustimmen. Das Schreiben werde den Gemeindevertretern dann zur Kenntnis gegeben.

An der Diskussion beteiligten sich:

Herr Bültermann, Frau Heilmann, Frau Storch, Herr Eggert, Herr Gutheins, Herr Dr. Haase

TOP 6 Mündliche Informationen der Verwaltung

Herr Grubert informiert, dass die Zuwegung Promenadenweg/Stahnsdorfer Damm (Trampelpfad der Schulkinder) ertüchtigt bzw. ausgebessert werde; zum offiziellen Weg werde der Trampelpfad nicht gemacht (s. auch OP-Liste lfd. Nr. 7).

TOP 7 Errichtung einer Photovoltaikanlage (PVA) auf dem Dach der neuen Grundschule mit Hort Auf dem Seeberg (DS-Nr. 036/14)

Frau Sahlmann gibt eine kurze Einführung.

Herr Affeldt führt aus, welche Möglichkeiten es geben könnte, diese Anlage noch ein bisschen optimaler zu planen (Ost-West-Ausrichtung, kleinerer Bau, optimalere Ausnutzung), (s. Anlage 2).

Folgende Punkte wurden angesprochen/diskutiert:

- das Fachwissen der Agenda und das Fachwissen des Ing.-Büros sollte in Umsetzung gebracht werden
- die Wirtschaftlichkeit müsse im Vordergrund stehen
- Speichern keine Lösung, eher 100 %ige Auslastung; Abnehmerzahl der Anlage erhöhen; Vorschlag: Versorgung der Geschäfte am Rathausmarkt mit Strom
- Option Konzept Nahversorger (wie Wasserstromanlage Schleuse)
- in Sachen Klimaschutz Einbeziehung von Fachfirmen und im UVO frühzeitig beteiligen
- kein Konzept darüber, was mit dem Strom am Wochenende passiert
- Möglichkeit der Teilvermietung von Solarflächen, ohne als Energieversorger aufzutreten

Herr Grubert sagt zu, die Variante Ost-West-Ausrichtung zu prüfen.
Alle Nachfragen wurden beantwortet.

An der Diskussion beteiligten sich:

Herr Eggert, Herr Schramm, Frau Heilmann, Herr Gutheins, Herr Dr. Haase, Herr Weis, Herr Liebrecht

Herr Affeldt und Herr Bültermann verlassen die Sitzung.

7 Gemeindevertreter sind anwesend.

Pause von 20.00 Uhr bis 20.05 Uhr

TOP 8 Informationen, Diskussionen und Beschlussempfehlungen

TOP 8.1 Neufassung der Straßenreinigungssatzung der Gemeinde Kleinmachnow

DS-Nr. 049/14/2

Die neu gefasste Straßenreinigungssatzung (Anlage A) wird beschlossen und soll zum 01.07.2015 in Kraft gesetzt werden.

Frau Sahlmann gibt eine kurze Einführung.

Herr Grubert erläutert die Beschlussvorlage und geht auf die vorgenommenen Änderungen ein.

derungen, insbesondere auf das Verbot der maschinellen Reinigung auf unbefestigten Wegen ein.

Folgende Punkte wurden angesprochen/diskutiert:

- Zu § 5 (5): Es sei keine gute Idee, den Schnee vom Bürgersteig in den Rinnstein zu kehren (wenn Schnee gefriert, könne das Wasser nicht mehr ablaufen; damals gab es die Regelung, den Schnee auf das eigene Grundstück zu bringen). Entsprechende Anpassung dann auch für § 8 Ziffer 9.
- In § 4 Abs. 2 letzter Satz: ... Schluppen sind jeweils bis zur Wegesmitte ... zu reinigen. Wo sei hier die Wegesmitte? Ist sie in der Mitte der Schluppe oder in der Mitte des 60 cm breiten unbefestigten/befestigten Schluppenweges?
- Zu § 2 Abs. (2) und § 8 Abs. (1) Ziffer 6.: redaktionelle Änderung des Begriffs „winterwartet“
- Zu § 8 Abs. (1) Ziffer 1.: „Laub von privaten Flächen auf öffentliche Flächen verbringt ...“ Hier wird vorgeschlagen, das Wort „privaten“ durch „nicht öffentliche“ Flächen zu ersetzen.
- Zu Anlage D2 – Maßgabe des Hauptausschusses: Nicht nur in den Schluppen gebe es die Problematik, sondern es gibt eine Art „Niemandsländ“ zwischen zwei Grundstücken, und zwar der Bereich, wo eine Schluppe auf den Bürgersteig trifft. Hier fühle sich keiner zuständig, den Schnee zu entfernen. Selbst wenn die Schluppe nicht gereinigt werden müsse, bleibt dieser Bereich mit Schnee.
- Handreinigung wird als problematisch angesehen (viele ältere Menschen, Zeitmangel, kein Geld für Firmenbeauftragung)
- Straßenverzeichnis: Dies könne nicht auf Vollständigkeit geprüft werden, z. B. die Straße Schleusenweg – hier aufgeführt mit befestigt und mit Betonpflaster/Gehwegplatten – dies treffe nur auf eine Straßenseite zu und auf die andere Straßenseite nicht. Somit sei das Straßenverzeichnis mit Mängeln behaftet und vielleicht rechtmäßig anfechtbar.
- Für die Sommerfeldsiedlung müsse eine entsprechende Lösung/Regelung gefunden werden.
- Reinigung mit stehenden Walzen

Herr Grubert erläutert noch einmal, dass ein Wunsch der Gemeindevertretung schon immer gewesen sei, die unbefestigten Flächen nicht mehr maschinell reinigen zu lassen. Die angesprochenen Punkte werden seitens der Verwaltung geprüft und ggf. auch deutlicher formuliert.

An der Diskussion beteiligten sich:

Herr Weis, Herr Gutheins, Herr Dr. Haase, Herr Herrmann, Herr Sahlmann, Herr Eggert, Frau Sahlmann

Abstimmungsergebnis:

5 Zustimmungen / 1 Ablehnung / 1 Enthaltung = mehrheitlich empfohlen ohne Maßgabe

TOP 9	Anträge
--------------	----------------

TOP 9.1	Minimierung des Radverkehrs gegen die Fahrtrichtung
----------------	--

DS-Nr. 064/14/1

1. Um den Radverkehr auf den Radwegen gegen die Fahrtrichtung zu reduzieren, wird die Verwaltung beauftragt, auf den Radwegen deutlich sichtbare Rich-

tungspfeile auf dem Radwegebelag aufbringen zu lassen. Die Pfeile sollen dabei die korrekte Fahrtrichtung an Radfahrbrennpunkten empfehlen. Die entsprechenden Brennpunkte könnten beispielsweise aus der aktuellen Verkehrserhebung hervorgehen.

2. Um die Verkehrssicherheit zu erhöhen und die Einhaltung der korrekten Richtung zu kontrollieren, sind an den Brennpunkten zusätzliche Verkehrskontrollen durchzuführen. Eine entsprechende Belehrung an den Schulen ist empfehlenswert.

Herr Schramm, als Vertreter des Einreichers, erläutert den Antrag.

Herr Schramm zu Protokoll: „Ich denke, der Antrag lässt es zu, dass man das als Testballon fährt, und hier am Rathausmarkt beginnt. Vielleicht gibt es dann eine entsprechende Rückmeldung aus der Verwaltung, wenn auch nur subjektiv und dann kann man noch einmal entscheiden, ob das weitergeführt wird oder ob man es doch wieder zurücknimmt.“

Der Antrag wird unter Punkt 1 Satz 1 wie folgt geändert:

... „auf den Radwegen“ wird ersetzt durch „am Rathausmarkt/Förster-Funke-Allee“

An der Diskussion beteiligten sich:

Herr Weis, Herr Gutheins, Frau Heilmann, Herr Schramm, Herr Sahlmann, Frau Sahlmann, Herr Eggert

Abstimmungsergebnis:

5 Zustimmungen / 2 Ablehnungen / 0 Enthaltungen – mehrheitlich empfohlen mit Änderungsantrag

TOP 10

Offene Postenliste

Zu lfd.-Nr. 1 – Stromverbrauch Eigenherdschule

Die Frage wurde nicht beantwortet; sie bleibt in der Liste.

Zu lfd.-Nr. 2 – Einladung des Bezirksschornsteinfegers Jens Kahl

Die Verwaltung wird Herrn Kahl zum UVO-Ausschuss am 04.03.2015 einladen.

Zu lfd.-Nr. 3 – Antrag Straßenmarkierungen nach Berliner Muster E.-Thälmann-Straße./Hohe Kiefer

Herr Grubert führt aus, dass diese Anfrage seitens der Verwaltung für den Moment nicht weiterverfolgt wurde. Es gebe einen Antrag, an dieser Kreuzung im Rahmen der zur Verfügung gestellten Mittel etwas für die Fahrradfahrer zu machen und in dem Zusammenhang sei es sinnvoll, dann vielleicht darüber nachzudenken, das auch so zu machen. Er Grubert stellt den Antrag zurück; es sollte in einem Gesamtkonzept gemacht werden.

Herr Weis führt aus: „Die Untere Verkehrsbehörde lehnt das aufgrund der Platzverhältnisse an der Hohen Kiefer/Ernst-Thälmann-Straße ab.“

Zu lfd.-Nr. 4 – Stammbahn – 1. Verkehrsgefährdung durch Parken in der Kurve und 2. Parken auf Grünstreifen

zu 1: Das Ordnungsamt (OA) habe vermehrt Kontrollen durchgeführt; Verwarnungen wurden getätigt. Der Ausschuss spricht sich dafür aus, dass ein Halteverbotschild aufgestellt wird. Herr Grubert sagt zu, die Möglichkeit zum Aufstellen eines Schildes zu prüfen.

zu 2: Auch hier habe das OA vermehrt Kontrollen durchgeführt; Falschparker wurden angesprochen, Verwarnungen mit und ohne Verwarngeld wurden erteilt.

Die Punkte bleiben in der OP-Liste.

Lfd.-Nr. 6 – Verteilung BGH-Urteil/Einladung Grünflächenamt

Das BGH-Urteil wurde mit dem letzten Protokoll versandt.
Das Grünflächenamt wurde zur Sitzung eingeladen.

Zu lfd.-Nr. 7 – Stahnsdorfer Damm/Zuwegung Promenadenweg

Die Zuwegung Promenadenweg/Stahnsdorfer Damm (Trampelpfad der Schulkinder) werde ertüchtigt bzw. ausgebessert; zum offiziellen Weg werde der Trampelpfad nicht gemacht.

TOP 11

Anfragen der Ausschussmitglieder an die Verwaltung

Herr Sahlmann:

1. Parkplatzsituation Rathausmarkt:

„Es gab und gibt in letzter Zeit verstärkt Hinweise – nicht nur im Maerker – zur Problematik Parkraumlflächen, die immer weniger zur Verfügung stehen, da immer mehr Leute hier parken wollen. Sie haben ja schon geäußert, dass Sie das auf Ihre Agenda in diesem Jahr bringen werden. Ist das richtig? Sie wollen mit den Zuständigen, die im Besitz dieser Parkflächen sind, an einen Tisch kommen. Wie sieht das zeitlich aus, wie sehen Sie das?“

Beantwortung Herr Grubert: „Ich hatte dazu am 18.12.2014 in der Gemeindevertretersitzung berichtet. Wir werden mit den Eigentümern reden. Ich halte eine Parkraumbewirtschaftung mit einer Parkscheibe und mit einer zeitlichen Begrenzung von zwei Stunden für sinnvoll. Hinsichtlich der neu angedachten 23 Parkplätze am Rathaus werde ich noch in diesem Jahr einen Beschlussvorschlag in die Gemeindevertretung einbringen.“

2. Verkehrserhebung 2014:

„Die Verkehrserhebung 2014 ist erfolgt. Welche Schlussfolgerungen zieht die Verwaltung 2015 daraus? Ich habe in einer Sitzung gesagt, dass wir uns vorstellen könnten, dass ein Verkehrskonzept mittelfristig von der Gemeinde erstellt wird.“

Beantwortung Herr Grubert: „Die Unterlagen liegen vor, diese müssten bei uns richtig umgesetzt werden. Aus Kapazitätsgründen ist die Umsetzung noch nicht möglich gewesen; wir arbeiten daran.“

3. Maßnahmenkatalog II:

„Es gab und gibt immer noch eine Beschlussvorlage aus der letzten Legislaturperiode, und zwar den Maßnahmenkatalog II. Wie wird jetzt zukünftig damit umgegangen?“

Die Frage wurde nicht beantwortet; Übernahme in die OP-Liste.

Verteilung des Maßnahmenkataloges II an alle neuen Mitglieder des UVO- und Bau-Ausschusses (Gemeindevertreter und Sachkundige Einwohner).

Herr Weis:

1. Schulwegsicherung:

„Ich habe gesehen, dass in der Ernst-Thälmann-Straße auch Aufmerksamkeitssäulen aufgestellt wurden – sehr gut. Sind an anderen Stellen auch Säulen genehmigt worden?“

Beantwortung Herr Grubert: Ja, im Steinweg.

2. Situation Entsorgung gelber Säcke:

Herr Weis bittet die Verwaltung um einen entsprechenden Hinweis an die Kleinmachnower, dass sich die Abholtermine für die gelben Säcke geändert haben (Brief oder eine Info auf der Homepage). Es sehe nicht sehr schön aus, wenn für längere Zeit (über eine Woche) die gelben Säcke überall im Ort herumliegen.

Beantwortung Herr Grubert: Dies sei ein Punkt, der sehr unerfreulich ist, aber Übermorgen sei das Ganze vorbei, da werden die Säcke abgeholt.

Ende der öffentliche Sitzung 21.10 Uhr.

Kleinmachnow, den 27.01.2015

Barbara Sahlmann
Vorsitzende des UVO - Ausschusses

Anlagen

1. Anwesenheitsliste
2. PowerPoint-Präsentation Errichtung einer PV-Anlage (GS Seeberg)